

Venusdurchgang

Roland Buchhold

Das ganze begann bei mir mit einem großem Irrtum. Durch die sinnlose Plakataktion in Giessen, wo mit "Venus vor der Sonne" am 5. u. 6. Juni geworben wurde, ging ich davon aus das der Venusdurchgang am Sonntagmorgen, den 6. Juni stattfindet. Das verlängerte Wochenende wollte ich mit meiner Patentante und Onkel in der Schwäbischen Alp verbringen. Also packte ich meine Koffer und nahm auch die Ausrüstung mit, die bei der letzten Sonnenfinsternis so nutzlos geblieben war. Vielleicht konnte sie diesmal gewinnbringend eingesetzt werden. Am Sonntag wollte ich nachmittags wieder heimfahren, und vormittags wollten wir gemeinsam den Venustransit beobachten.

Im Zug fand ich dann eine Zeitung, die mich zum Glück vor einer größeren Blamage bewarte. Dort wurde das Ereignis ausführlich geschildert und ich musste feststellen, das der Durchgang erst am 8. Juni statt finden soll. Sonst hätte ich das ganze Hotel für den 6. Juni zum Venusdurchgang beobachten eingela-

den...

Wozu in Giessen diese sinnlose und verwirrende Plakataktion gemacht wurde, ist mir bis heute schleierhaft. (Aber was will man von einer Stadt erwarten, die tatsächlich glaubt ein 20000 qm großes Kaufhaus bauen zu müssen, wo doch von den drei Kaufhäusern, die wir mal in Giessen hatten, nur noch eins übrig geblieben ist, und dieses mit sinkenden Umsätzen kämpft).

Am Sonntagnachmittag musste ich, wie gesagt, wieder abreisen, und damit Onkel und Tante am Tage X trotzdem etwas sehen konnten, lies ich meine beiden Sonnenbrillen da.

Nun, was also tun, am Dienstagmorgen musste ich ja schliesslich arbeiten und den Urlaub hatte ich blöderweise die Woche davor verbraten. Ich war ja fest überzeugt, das Ereignis findet am Sonntag statt. Ich fand dann noch ein Stück Filterfolie, und habe daraus erstmal eine Behelfsbrille gebaut. Am Montag habe ich dann die Ausrüstung in die Firma gefahren. Zu

**Das Heuchelheimer Himmelsfähnchen –
powered by Magellan**

meinem großen Glück erfreut sich mein Chef auch an solchen Ereignissen, und hat sein Fernrohr mitgebracht. Zwar nur so ein kleiner "Quellerefraktor", aber für dieses Ereignis völlig ausreichend.

Am Dienstag morgen bin ich dann früh aufgestanden und habe versucht mit der Behelfsbrille den Eintritt zu beobachten, was aber nicht gelang. So gegen halb acht bin ich dann losgefahren, und bin so alle 2 km stehen geblieben, um einen Blick in die Sonne zu werfen (die Behelfsbrille hatte ich dabei). So allmählich kamen mir Zweifel, ob das Ereignis überhaupt mit blossem Auge zu sehen ist. Schliesslich ist der letzte Venusdurchgang über 100 Jahre her, und von den damaligen Augenzeugen lebt keiner mehr. (Wer weiß, was die da vor 100 Jahren gesehen hatten).

Aber auf halben Wege hatte ich dann endlich Erfolg, und es war ein kleines Scheibchen zu erkennen. Mit neuem Mut fuhr ich dann in die Firma und fing an die Geräte aufzubauen. Das Fernrohr vom Chef wurde mit einem Projektionsschirm ausgerüstet und für die Feldstecherbeobachtung stellte ich ein paar Stühle bereit. Wie dann alles gut sichtbar war, wollte ich gerne eine "eMail an alle" losschicken um den Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, das Ereignis zu beobachten. Leider musste mir mein Chef das

verbieten, weil der Controller kürzlich ausgerechnet hat, dass eine Mail an alle die Firma zuviel Arbeitszeit kostet und daher von der obersten Geschäftsleitung genehmigt werden muss. Dafür war dann doch keine Zeit mehr. Nun ja, also fragte ich nicht mehr nahm ein paar Anrufe vor. Den Rest hat dann die Flurpropaganda erledigt. Ich bin jedenfalls diesen Vormittag zu nichts anderem mehr gekommen als unseren Mitarbeitern den Venusdurchgang zu zeigen und zu erläutern. So zwischen 10 und 12 Uhr habe ich bestimmt so 70 - 80 Leute durch unsere kleine Beobachtungsstation geschleust. Vor lauter Begeisterung hatte ich völlig vergessen, dass die Venus die Sonne nicht ganz so gut abschattet wie der Mond, und hatte mir am Ende der Veranstaltung einen schönen Sonnenbrand eingefangen.

Dennoch war das ganze Ereignis sehr befriedigend und eine schöne Entschädigung für die verpatzte Sonnenfinsternis. Ich war sogar in der Lage, mir am Abend den Venusdurchgang im Fernsehen anzuschauen, auch die Bilder, die von euch verschickt worden sind, habe ich mir schon alle betrachtet. Das war nach der Sonnenfinsternis irgendwie nicht möglich.

Gruß Roland